



## **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in der Stadtverordnetenversammlung Eppstein**

### **Haushaltsrede 2023 – Stadtverordnetenversammlung am 15.12.2022**

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren!

Wer von uns über die Finanzlage der Stadt Eppstein für das kommende Jahr irgendwelche Illusionen hatte, wurde spätestens bei der 1. Vorstellung des Haushalts durch die Kämmerin auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt: Trotz steigender Einnahmen entwickelt sich leider die Ausgabenseite noch weitaus dynamischer. Frau Bergold ist um die Aufgabe, unter diesen Rahmenbedingungen einen genehmigungsfähigen Haushalt vorzulegen, nicht zu beneiden. Unser Dank gilt ihr und allen Mitarbeitenden in der Verwaltung, die es trotzdem fertiggebracht haben einen Vorschlag zu erarbeiten, der die Vorgaben beinahe einhält.

Der zu erwartende Fehlbetrag von fast 1,9 Millionen Euro im Ergebnishaushalt ist gleichwohl ernüchternd.

Wir haben uns in unserer Fraktionsklausur zum Haushalt mit den verschiedenen Teilhaushalten befasst und diese anhand der hilfreichen Erläuterungen bewertet, die uns die Kämmerin und die Fachbereichsleitungen dazu bereitwillig und kompetent gegeben hatten. Wir haben dabei leider keine Einsparungen identifiziert, durch die eine weitere Konsolidierung des Haushaltes erreicht werden könnte.

Der Bau der neuen Kindertagesstätte an der Embsmühle, für den es in 2023 die Weichen zu stellen gilt, wird benötigt, um die erforderlichen Betreuungsplätze in ausreichender Zahl zur Verfügung zu stellen. Die Ortsrandlage in Vockenhausen bietet mit ihrer Nähe zu Wiesen und Wald gute Möglichkeiten zu Ausflügen in die Umgebung, um die Kinder in der Natur zu betreuen. Dabei kann auf vorhandene Infrastruktur wie die Busanbindung, die Nähe zur Hauptstraße und den gut ausgebauten und viel genutzten Radweg zurückgegriffen werden. All dies spricht für den gewählten Standort, der – wie Sie alle wissen – nach ausführlichem Abwägen bewusst gewählt wurde. Der

Neubau sollte energieeffizient und mit Blick auf die langfristigen Betriebskosten erfolgen.

Den Plan, das Dach für eine Photovoltaikanlage zu nutzen, begrüßen wir, es darf aber aus unserer Sicht nicht die einzige Maßnahme in diese Richtung bleiben.

Wie jedoch soll das alles bezahlt werden? Den Bürger:innen und Gewerbetreibenden in Eppstein durch die Erhöhung kommunaler Steuern oder der Hebesätze tiefer in die Taschen zu greifen ist in Anbetracht der Inflation und der sich eintrübenden Konjunktur auch kein wirklich tragfähiger Ansatz, zumal daraus schnell ein Nullsummenspiel werden kann. Wir halten auch weitere planmäßige Erhöhungen auf der Ausgabenseite über den jetzigen Umfang hinaus für nicht vertretbar, da wir ansonsten schnell wieder mit einer Haushaltssperre rechnen müssten.

Und dabei sind bereits 100.000 Euro eine Summe, die ins Gewicht fällt.

Dabei ist es keineswegs so, dass es uns an Ideen mangeln würde, was wir mit mehr Geld in der Stadtkasse gerne anstoßen würden für Eppstein: Das geht von der (überfälligen) energetischen Sanierung städtischer Gebäude über die Umgestaltung öffentlicher Flächen zu attraktiveren und grüneren Begegnungsorten bis hin zu Überlegungen, dass es auch Eppstein gut anstünde, eine städtische Wohnungsbaugesellschaft zu haben, die sich um die Schaffung bezahlbaren Wohnraums für alle Generationen in der Stadt kümmert, so wie unsere Nachbarstadt Hofheim sie besitzt. Wenn wir denn die Mittel dazu hätten... Aber solange die finanzielle Ausstattung der Kommunen so bleibt wie sie ist, sind das leider Blümenträume.

Das Fazit unserer Beschäftigung mit den Zahlen des Haushalts und unserer Beratungen ist einfach, wenn auch nicht unbedingt befriedigend: Wir teilen die Einschätzung der Kämmerin, dass der städtische Haushalt so nah wie irgend möglich an der Genehmigungsfähigkeit sein sollte, und haben deshalb auf eigene ausgabenwirksame Anträge verzichtet. Wir sind der Meinung, dass es nicht erstrebenswert sein kann, durch zusätzlich eingeplante Ausgaben in eine Situation wie in 2021 zu kommen, in der wir unterjährig nur die Pflichtausgaben tätigen dürfen, weil uns die Haushaltsgenehmigung fehlt.

Daher werden wir dem vorgelegten Haushalt zustimmen und bitten unsere geschätzten Kolleg:innen aus den anderen Fraktionen ebenfalls um ihre Zustimmung.

Meine Damen und Herren – vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Josef Retagne, Fraktionsvorsitzender